

Zwei neue *Exoprosopa*-Arten (Bombyliidae, Diptera) aus dem paläarktischen Gebiet.

Von S. J. Paramonow, Kiew.

Exoprosopa turkestanica nov. spec. ♂ et ♀

Gehört zu der Gruppe *E. jacchus* Fabr., unterscheidet sich aber von der genannten Art sowohl durch das Geäder, wie auch durch die Flügelzeichnung. Die Grundfärbung des Körpers ist schwarz, das ganze Gesicht indessen, die untere Hälfte der Stirn, die ganze Oberfläche des Schildchens mit Ausnahme des Basalrandes, die Hinterleibssegmente an den Seiten, mit Ausnahme des 1. Segmentes, die Unterseite des Hinterleibes und ein Längsstreifen an den Thoraxseiten sind gelbrot. Das Gesicht ist weniger hervorragend als bei *E. jacchus*, mit schwarzen abstehenden Haaren bedeckt und mit einem gelben glänzenden schuppigen Anflug. Fühler im allgemeinen denen von *E. jacchus* ähnlich. Stirn mit schwarzen Haaren und ebensolchem Anflug wie das Gesicht bedeckt; die Grundfarbe der oberen Hälfte der Stirn ist tief schwarz, die gelbfarbige untere Hälfte ragt keilförmig in die obere hinein. Die Breite des Gesichtsstreifens ist bei Betrachtung von vorn bei dem Männchen etwas, bei dem Weibchen viel beträchtlicher als der horizontale Augendurchmesser (en face). Hinterkopf mit gelben Schuppen bedeckt.

Thorax oben mit spärlichem goldrötlichen schuppigen Anflug. Dicht am Vorderrand entlang ziehen sich fächerartig lange gelbe Haare; am oberen Seitenrand des Thorax und an den Thoraxseiten befinden sich ebensolche Haare, mit schwarzen gemischt. Lange Borsten an den Hinterecken des Thorax sowie auf dem Schildchen sind schwarz. Die Grundfarbe des Schildchens ist gelbrot; dessen Basalrand ist schwarz mit einem in das Schildchen hineinragenden Dreieck derselben Farbe. Die Vorderbeine sind ganz gelbrot mit einer leichten Verdunkelung der Tarsen, die Hüften dagegen schwarz mit einer sehr dichten und langen samtschwarzen Behaarung; Mittel- und Hinterbeine des Männchens von derselben Farbe wie die Vorderbeine, dagegen sind beim Weibchen die Schenkel schwarz (wahrscheinlich ist diese Färbung unbeständig und hat eine individuelle Bedeutung). Schwinger dunkelbraun; vor denselben befindet

sich ein sehr dichter Büschel langer gelbrötlicher Haare, an dessen Hinterseite unmittelbar ein Fächer schwarzer langer Haare angrenzt. Die Färbung der Flügel ist braun, aber lichter als bei *E. jacchus*; man kann sie als schokoladefarben bezeichnen. Das Flügelgeäder hat folgende Besonderheiten: 1.) die 2. Längsader erfährt am Ende eine äußerst starke Biegung nach unten in der Richtung zum Hinterrand des Flügels, weshalb diese Biegung sich viel niedriger befindet als die Linie, welche die Fortsetzung des geraden Abschnitts dieser Ader darstellt (bei *E. cleomene* und anderen Arten befindet sich die Biegung gerade auf der Verlängerung dieser Ader oder kaum merkbar niedriger). Diese Biegung trifft, wenn man sie auf die Submarginalquerader projiziert, wenigstens auf deren drittes Viertel, während dieselbe Projektion bei den genannten Arten auf das erste Viertel trifft. Die Submarginalzellen sind sehr lang und schmal, wie verhältnismäßig, so auch absolut, 2.) die 2. Längsader zweigt von der 3. diesseits von der gewöhnlichen Querader ab, wogegen sie bei anderen Arten jenseits derselben abgeht; 3.) die gewöhnliche Querader liegt beinahe am Ende des ersten Drittels der Discoidalzelle (wie bei *E. cleomene* und *E. altaica* n. sp.), dagegen liegt sie bei anderen Arten in der Mitte oder etwas näher, 4.) die 1. Hinterrandzelle ist in den basalen zwei Dritteln ihrer Länge parallelrandig, wonach sie sich rasch verbreitert und hinterhalb des Endes der Discoidalzelle beinahe 3 mal breiter wird, als an der Basis; gegen die Spitze verschmälert sie sich wieder sehr rasch, wobei diese Verschmälung der Länge der gewöhnlichen Querader gleich oder sogar geringer wird, 5.) die Ader, welche die 2. Hinterrandzelle von der 3. abtrennt, ist stark „S“-förmig gebogen, 6.) die Analzelle ist gegen die Spitze außergewöhnlich stark verschmälert. Die Flügelzeichnung ist folgende: die Linie, welche die braune Fläche von der durchsichtigen abtrennt, zieht von der Einmündungsstelle des Fortsatzes der 3. Längsader in den vorderen Flügelrand, tritt in die obere äußere Submarginalzelle ein, eine gerundete Biegung machend, kehrt zum Fortsatz der 3. Längsader auf dessen halbe Länge zurück, folgt längs diesem Fortsatz bis zur starken Biegung des letzteren und richtet sich von hier an gerade nach oben zur 2. Längsader; an dieselbe angelangt, folgt die Linie dieser Ader bis zur Stelle deren Begegnung mit der Submarginalquerader und hebt sich von hier zur 1. Längsader; von hier geht die Linie im kleinen

Zickzack beinahe gerade zur Spitze der Ader, welche die 2. Hinterrandzelle von der 3. trennt und folgt dem hinteren Flügelrand; die Linie nimmt hier wenigstens zwei Drittel der Breite der 3. Hinterrandzelle ein und nähert sich wieder (parallel der folgenden Längsader) dem oberen Flügelrand; an die Basis der Ader angelangt, welche die 2. Hinterrandzelle von der 3. trennt, macht die genannte Linie eine Biegung erst zur Spitze der Discoidalzelle und dann zu deren Basis und berührt die 4. Längsader in dem letzten Drittel der Discoidalzelle; der 4. Längsader bis zum ersten Drittel der Discoidalzelle folgend, macht die Linie, die gewöhnliche Querader noch nicht erreichend, eine scharfe Biegung unter rechtem Winkel zum Hinterrand des Flügels und sich schwach im Zickzack biegend, erreicht sie die Analzelle; hier steigt sie an der 5. Längsader etwas höher als zur Mitte des apikalen Abschnitts derselben und, einen scharfen Winkel machend, richtet sie sich endlich zum Hinterrand des Flügels. Innerhalb der umschriebenen braunen Fläche befinden sich folgende lichtere oder weniger durchsichtige Makel: 1.) ein Makel an der Spitze der Subcostalzelle, 2.) ein schmaler Querstreifen, welcher sich vom Vorderrand des Flügels durch die Stelle der Abzweigung der 3. Längsader in das apikale Drittel der oberen Basalzelle zieht (dieser Streifen erstreckt sich nicht bis an die Analzelle), die Spitze der oberen Basalzelle ist braun; 3.) ein schwacher lichter Streifen dicht an der Flügelwurzel und endlich ein kleiner Makel in der Basalhälfte der Discoidalzelle.

Der Hinterleib ist oben schwarz mit scharf abgegrenzten dreieckigen rötlichgelben Flecken am Seitenrand der Segmente mit Ausnahme des 1.; die zwei letzten Segmente sind ebenfalls gelbrot, der Hinterleib unten von derselben Farbe. Die Behaarung des Hinterleibes an den Seiten der Segmente ist schwarz, sehr dicht und lang und bedeckt denselben mit einem breiten Pelz; oben ist er schwach behaart und mit einem spärlichen gelblichen Schuppenanflug (sowohl der Thorax, als auch der Hinterleib sind bei meinen beiden Exemplaren zu sehr abgerieben, um weitere Einzelheiten angeben zu können). Das vordere Hinterleibssegment ist vorn und an den Seiten mit dichten abstehenden gelblichen Haaren besetzt. Körperlänge 13 mm; Flügellänge 12 mm; deren Breite 4 mm.

1 ♂ und 1 ♀ 2. Juli 1908. „Talass, Ala-Tau, Syr-Darja“. Typen in meiner Sammlung.

***Exoprosopa altaica* nov. spec. ♀**

Gehört zur Gruppe *E. jachus* Fabr. Ist der *E. cleomene* Egg. äußerst ähnlich, mit welcher sie sich leicht von allen übrigen Arten dieser Gattung durch die Beschaffenheit des 3. Fühlergliedes unterscheidet. Das letztere, von der Innen- oder Außenseite betrachtet, hat eine regelmäßige zwiebelartige Form, wobei der dünne Abschnitt dieser Zwiebel halb so lang ist wie der dicke Basalabschnitt (bei *E. cleomene* ist er verhältnismäßig länger und schmaler); der Griffel ist länger als das Glied selbst, mit einem kleinen Griffelchen versehen und verhältnismäßig länger als bei *E. cleomene*. Bezüglich der Behaarung und Beschuppung des Kopfes sind keine merkbaren Unterschiede von *E. cleomene* vorhanden.

Was den Thorax betrifft, so ist er im allgemeinen ebenfalls wenig von dem von *E. cleomene* verschieden, indessen die langen dichten Haare auf dem vordersten Rand des Thorax, welche bei *E. cleomene* gelb sind, sind bei der betreffenden Art tiefschwarz, gleichfalls die Haarbüschel oberhalb der Hüften der Vorderbeine; auf den mesopleurae, unmittelbar unterhalb und hinter der Flügelbasis, in der hinteren Ecke des Thorax im Gebiet der Schwinger (wo sich bei *E. cleomene* gewöhnlich noch ein Büschel rein weißer Haare beimischt), sind sie bei der betreffenden Art nicht gelb, sondern tiefschwarz. Die Färbung der Beine, der Schwinger und der Flügel ist im allgemeinen wie bei *E. cleomene*, die Zeichnung des Flügels jedoch unterscheidet sich deutlich dadurch, daß der Auswuchs des braunen Apikalquerstreifens, welcher sich durch die Spitze der Discoidalzelle zieht und ebenso der Teil des basalen Querstreifens, welcher sich zur Spitze der Discoidalzelle richtet, den Hinterrand des Flügels breit berühren, wogegen bei *E. cleomene* diese Berührung nicht stattfindet. Die 1. Hinterrandzelle ist bei einem meiner Exemplare sehr breit offen, bei dem anderen weniger breit. Die „Squama alaris“ ist beinahe schwarz, am Hinterrand mit platten, beinahe schwarzen und nicht gelben, wie bei *E. cleomene*, Schüppchen bedeckt.

Der Hinterleib, welcher bei meinen beiden Exemplaren ziemlich abgerieben ist, hat, insofern man darüber urteilen kann, eine ebensolche Verteilung von Flecken aus gelben und weißen Schuppen, wie bei *E. cleomene*, indessen fehlen hier die gelben Haare am vordersten Rand des Hinterleibes von *E. cleomene*, indem sie durch ganz schwarze ersetzt werden; ferner sind

Zwei neue Exoprosopa-Arten (Bombyliidae, Dipt.) aus dem pal. Gebiet. 47

am Seitenrand sämtlicher Segmente dichte Büschel aus schwarzen Haaren und ebensolchen verlängerten Schuppen vorhanden, welche bei *E. cleomene* nur angedeutet sind. Vor diesen Büscheln befinden sich (mit Ausnahme des 1. Segments) Flecke aus weißen Schüppchen, welche, soweit ich urteilen kann, viel größer sind und von einer reineren weißen Farbe als bei *E. cleomene*. Körperlänge 11 mm; Flügellänge 11,5 mm; deren Breite 4 mm.

2 ♀♀, 10. und 1. Juli 1898. Ongudai, Altai, leg.?: J. N. Wagner. Typus in meiner Sammlung.



III. Internat. Entomologen-Kongreß!

Im Juli 1925 wird in Zürich unter dem Vorsitz von Herrn Dr. A. v. Schultheß-Schindler ein Internationaler Entomologen-Kongreß tagen, zu welchem alle Entomologen der Welt herzlichst eingeladen sind.

Der Empfang wird am Abend des 19. VII. sein, der Schluß am 25. bez. 26. VII.

General-Sekretär ist Dr. Leuzinger, Zürich 7, Gloria-Straße 72 (er nimmt Vorträge, Mitglieds-Beiträge etc. an; erteilt Auskunft über Logis etc.).

Beitrag 25 Schw.-Franken für Mitglieder (für Damen und sonstige Teilnehmer 12½ Franken). Lebenslängliche Mitgliedschaft 250 Schw.-Franken. Mitglieder erhalten die Publikationen des Kongresses gratis.

Im Namen des Exekutiv-Komitees.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Paramonow S.J.

Artikel/Article: [Zwei neue Exoprosopa-Arten \(Bombyliidae, Diptera\) aus dem paläarktischen Gebiet. 43-47](#)